



Probleme mit der Biotonne?

Die Biotonne stinkt:

- Die Tonne in den Schatten stellen.
- Nasse Küchenabfälle in Zeitungspapier, Küchenpapier oder Papiertüten oder zusammen mit Eierkartons einpacken. Die Flüssigkeit wird aufgesaugt und die Belüftung verbessert.
- Zugabe von Dünge- oder auch Algenkalk kann helfen. **Keinen Chlorkalk verwenden!**
- Bestreuen der Küchenabfälle mit wenig Häckselmaterial oder auch Erde fördert die Durchlüftung und wirkt als Geruchsfilter.
- Biotonne regelmäßig reinigen (mindestens vierteljährlich).

Maden in der Biotonne:

- Die Tonne in den Schatten stellen und verschlossen lassen.
- Nasse Küchenabfälle und Essenreste gut in Zeitungspapier oder Papiertüten einpacken.
- Zugabe von Dünge- oder Algenkalk oder andere im Handel erhältliche Mittel zum Stoppen des Madenbefalles, wenn Maden schon vorhanden sind. **Keinen Chlorkalk verwenden!**

Festgefroren im Winter:

- Nasse Küchenabfälle gut in Zeitungspapier oder Papiertüten einpacken und locker in die Tonne geben.



Weitere Besonderheiten

Äste in der Tonne:

Durch das Verkeilen großer Äste in der Biotonne kann es dazu kommen, dass die vollständige Entleerung der Tonne verhindert wird.

Den Müllwerkern ist es laut Unfallverhütungsvorschrift nicht gestattet in die Tonne zu greifen, um die Äste zu lösen.

Deshalb nur kleine Äste in die Tonne geben!



mainblick marketing & mediengestaltung - www.mainblick.de

Was kommt wohin?

Bioabfälle



So sortieren Sie richtig



100% Altpapier.
Der Umwelt zuliebe.

Noch Fragen? Wir helfen Ihnen gerne weiter. Mit Rat und Tat und guten Tipps rund um das Thema Abfall

Telefon: 06181/ 295 566

Hanau Infrastruktur Service • Eigenbetrieb der Stadt Hanau
Hessen-Homburg-Platz 5 • 63452 Hanau • www.hanau.de



Hanau Infrastruktur Service
Eigenbetrieb der Stadt Hanau



Fakten zu Küchenabfällen

In Deutschland gibt es insgesamt 9 Millionen Tonnen „Naturabfälle“. Davon landen aber nur 4 Millionen Tonnen in der Biotonne, der Rest verschwindet im Hausmüll.

Aus Bioabfällen entsteht in Kompostierungsanlagen **hochwertiger Kompost**, der unter anderem in der Landwirtschaft zur Bodenverbesserung eingesetzt wird. Biogasanlagen können aus Essensresten sogar Strom und Wärme erzeugen.

Das getrennte Sammeln von Bioabfällen ist Pflicht: Seit dem 1. Januar 2015 schreibt das Kreislaufwirtschaftsgesetz vor, denn es ist sowohl **ökologisch** als auch **wirtschaftlich sinnvoll**.



Was darf in die Biotonne?

Aus der Küche:

- Essensreste – auch alle gekochten Essensreste wie Fleisch, Fisch u.a.
- Obst- und Gemüseschalen
- Käsereste bzw. -rinde (unbehandelt)
- Reste von Milchprodukten
- Trockenes Brot, Brötchen und Gebäck
- Kaffee- und Teesatz, Filtertüten
- Eierschalen
- Küchenpapier
- Geringe Mengen Zeitungspapier (zum Einwickeln)

Aus dem Garten:

- Gartenabfälle (Gras, Laub, Blumen)
- Baum- und Strauchschnitt (nur kleine Äste, da sich große Äste in der Tonne verkeilen können)
- Erde (nur in sehr geringen Mengen)

Sonstiges:

- Knochen und Haare
- Federn
- Holzasche
- Sägemehl, Holzwohle (unbehandelt)



Was darf NICHT in die Biotonne?

Das hat in der Biotonne nichts zu suchen:

- Zigarettenkippen und -asche
- Öle und Fette in größeren Mengen
- Soßen und Suppen in größeren Mengen
- Windeln und andere Hygieneartikel
- Kleintier- und Katzenstreu bzw. Kot
- Plastikbeutel (auch kompostierbare)
- Kataloge, farbige Zeitungen, Glanzpapier
- Glas
- Metall
- Steine und Erde (keine große Menge, da sonst die Tonne zu schwer ist und nicht geleert werden kann)
- Behandeltes Holz
- Staubsaugerbeutel und Kehricht



Werfen Sie **KEINE** Plastikabfalltüten (auch keine kompostierbaren) in den Bioabfall! Denn schon kleine Plastikteilchen ruinieren den Kompost.

Papiertüten oder Zeitungspapier sind eine Alternative.